

Neue Gestaltungsmöglichkeiten

Die neue Software der Zukunft stellt dem Anwender mehr Möglichkeiten zur Verfügung. PAT läutet nun einen grundlegenden Wandel in der Software ein. Dieter Klitzke, Managing Director der PAT GmbH, sprach mit Rüdiger Kopf.

Die Kundschaft bekommt bei PAT mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Der OEM-Hersteller, bekannt für seine Steuerungen und Lastmomentbegrenzer, plant etliche Neuerungen für dieses Jahr. Am weitesten geht es dabei mit dem neuen iFLEX5, eine Steuerung für Baumaschinen-Anwendungen. So kann der Kunde beispielsweise das Aussehen seiner grafischen Oberfläche selbst eingeben. Steuerungsabläufe lassen sich individuell programmieren. Das System ist zu dem mit dem Software-Tool „i131Pro“ ausgestattet. Hiermit können Funktionsabläufe durch die Entwickler beim Kranhersteller direkt gestaltet werden. Dadurch kann mittels des iFLEX5-System das Gerät an die firmenspezifischen Anforderungen angepasst werden. „Wir wollen damit eine offene Architektur einführen“, erklärt Dieter Klitzke, Managing Director der PAT GmbH. Sollte dabei eine iFLEX-Einheit nicht ausreichen, können mittels eines Netzwerkes und der Verwendung der CAN-Bus-Technologie leicht mehrere Systeme hinzu geschaltet werden. Ebenfalls neu sind die Überlastsicherungen DS 60 und DS 85. Unter dem Nenner „kleiner, stärker, sicherer“ lassen sich die Vorteile zusammenfassen.



Mit dem iFLEX5 stehen dem Anwender noch mehr Gestaltungsräume offen



Rüdiger Kopf sprach mit Dieter Klitzke über die Aktivitäten der PAT Gruppe

unsere Kernkompetenzen ausbauen sowie neue Betätigungsfelder angehen“. Mit einer ähnlichen Dynamik soll auch der Bereich Service verbessert werden. „Das Nachrüstgeschäft ist ein sehr interessanter Bereich. Hier ist die weltweite Präsenz der PAT Gruppe ein großer Vorteil“, führt Klitzke fort.



Die neuen Überlastsicherung von PAT erhöhen Sicherheit und Effektivität bei den Einsätzen

Die Ansprüche steigen sowohl bei den Mietern von Kranen, als auch durch immer neue gesetzliche Regelungen, nicht nur in Europa oder USA.

Mit seinen 400 Mitarbeitern hat die PAT Group im vergangenen Jahr rund 60 Millionen Euro erwirtschaftet und damit – im Gegensatz zum allgemeinen Trend – den Umsatz gehalten. Im Bereich Mobilkran ist fast jeder zweite in Deutschland verkaufte Kran mit PAT-Technik ausgerüstet. In den USA sind es sogar rund 60 Prozent.

Neue Produkte sollen auch hier für weiteres Wachstum sorgen. So sind 30 Mitarbeiter in der Entwicklungsabteilung tätig.

K&B

Kernkompetenzen ausbauen

Seit gut einem Jahr sind unter dem Namen PAT Group, neben der PAT auch Krüger und Ascotel angesiedelt. Mit dieser Neuausrichtung wurden auch weitere Akquisitionen sowie der Ausbau der Geschäftsfelder angekündigt. CompuCrane war sozusagen schon der erste Schritt. „Inzwischen hat die PAT-Group eine Kooperation mit Intuitiv Controls eingegangen“, erklärt Klitzke und „wir wollen weiter

Qualitätskontrollen

Die Geräte werden bei PAT vor Auslieferung unterschiedlichsten Endkontrollen unterzogen. Von der Klimakammer, die das Material Temperaturen von Minus 20 bis Plus 70 Grad aussetzt bis hin zu Rütteltests, die der normalen Einsatzsituation auf Baustellen nachkommt. „LCD-Displays müssen auch bei Minus 20 Grad funktionieren. Der Kranfahrer erwartet einwandfreie Funktion bei allen Betriebsbedingungen“, sieht es Dieter Klitzke.

Genauigkeiten müssen die Geräte

auch auf der gesamten Messstrecke bieten. Daher werden beispielsweise Druckaufnehmer mehrfach kalibriert um eine Genauigkeit von ein Prozent zu erreichen. Die Technologie muss bei widrigsten Umständen funktionieren. Die Produkte sollen nach eigenen Angaben Erschütterungen, Temperaturschwankungen und unterschiedliche Grade an Luftfeuchtigkeit standhalten und in der Funktionalität nicht beeinträchtigt werden.